

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 71.

Donnerstag den 25. März.

1858.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Zweite Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Behn Silbergraschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Denkrede

auf Johann Salomo Christoph Schweigger.

(Fortsetzung.)

Aus jener Periode blieb in ihm stets die Neigung lebendig, das, was die Theorie empfiehlt, für die Praxis des gewerblichen Lebens nutzbar zu machen. Gleichwie er sein reiches und mannigfaltiges Wissen mit dem Geiste des Naturforschers zusammenhielt, d. h. mit der Idee der Einheit durchdrang, — so strebte er auch diese höhere Auffassung im äußern Leben mehr zur Geltung zu bringen. Die Gewerbetreibenden mit den wissenschaftlichen Gründen ihrer Operationen bekannt zu machen, starre Traditionen zu durchbrechen, den Sinn für das Experiment zu wecken und durch Unterweisung auszubilden, dafür Apparate und Localitäten zu vermitteln und den innern Zusammenhang scheinbar einander fremder Gewerbsthätigkeiten aufhellend, einem vom Alp des Gildedrucks freien und frohherzigeren Bürgerthum Wege zu bahnen: das waren Lieblingspläne des Menschenfreundes.

Die zu Anfang der Zwanziger Jahre in Halle gestiftete Gesellschaft für angewandte Naturwissenschaften, wobei ihm mehrere der englischen sogenannten Institutionen als Muster dienten, war ein Versuch in diesem Sinne.

Auf dem Musensitz an der Saale hat Schweigger mit unerfaltetem Eifer gewirkt, bis ihn zunehmende

Altersschwäche zwang, dem Katheder zu entsagen. Er war der Lehrer vieler trefflichen Männer. Wackernagel, Hankel u. A. huldigen ihm in dankbarer Pietät.

Er starb am Abend des 6. September 1857 ruhig und sanft unter dem feierlichen Geläute aller Glocken, das den Einzug der Königl. Preussischen Majestäten verkündigte.

Von seinem halbhundertjährigen Doctorjubiläum, am 7. April 1850 (bei welcher Gelegenheit er von seinem Monarchen durch den rothen Adler-Orden III. Classe mit der Schleife ausgezeichnet wurde) hat unsere Akademie Veranlassung genommen, in dem nach akademischem Herkommen ihm geweihten Glückwunsche zusammenzufassen, was als der Kern seiner Thätigkeit, als die lebendige Frucht seiner Wissenschaft gerühmt werden mag. Wie übrigens Schweiggers physikalische Forschungen, innerlich zusammenhängend, in ein und derselben Richtung Wahrheit suchen, — dieß ist gewissermaßen schon in den Fasten der Wissenschaft, insbesondere vom Galvanismus verzeichnet. Dieß war zunächst sein Feld. Für einen Mann, der, wie in der Theologie so auch in den übrigen Doctrinen den Geist über den Buchstaben stellte, — der von der Einheit der Natur und ihrer Gesetze gleichsam in sittlicher Nöthigung durchdrungen es wagte, sich zuerst in geistige Anschauungen zu vertiefen und dann erst zur Abmessung und Berechnung überzugehen, — für einen solchen Mann mußte die Beschäftigung mit den räthselhaften,

in verschlungenen Zaubern wirksamen Weltkräften von vorzüglichem Reize sein.

Schweiggers expansiver Geist arbeitete vom Centrum nach der Peripherie; er verlangte nach einer höheren Synthese. In diesem Sinne schloßen sich nicht bloß seine Arbeiten über Electricität und Magnetismus enge aneinander. Dester als einmal tritt uns die visio-näre Kraft seines Genius entgegen. So hat er schon 1814 in einer Abhandlung „über die Umdrehung der magnetischen Erdpole und ein davon abgeleitetes Gesetz des Trabanten- und Planeten-Umlaufes,“ indem er kosmische und chemische Betrachtungen im Geiste der stöchiometrischen Reihen Richters verband, innerhalb der sechs von Herschel entdeckten Uranus-Trabanten noch zwei erschlossen und berechnet. Die Umlaufszeit dieser beiden Trabanten, zu deren Auffindung damals keine Hoffnung war, ist theoretisch zu 2.1767 und zu 4.3534 Tagen bestimmt. Im Jahre 1851 hat Lassell sie entdeckt und vorläufig, gemäß seiner ersten Beobachtungen die Umlaufszeit zu 2.5 und zu 4 Tagen bestimmt, so daß also nur in den Decimalen noch eine Abweichung stattfindet.

Beherrscht von solcher Combinationsgabe hat Schweigger in seiner Abhandlung „über die Natur der Sonne,“ das Sonnenlicht als eine Erscheinung des Weltmagnetismus aufgefaßt und mit den irdischen Nordlichtern verglichen. So hebt er hervor, daß die von Lamont aufgefundenen Periode der täglichen magnetischen Variationen mit der Sonnenflecken-Periode zusammenstimmt, als worauf auch Faraday, unter Beifügung bestätigender Zeugnisse, hingewiesen habe. Er schließt „daß der Erdmagnetismus in der ihm eigenthümlichen Gesetzmäßigkeit bis zur Sonne reicht“ und fragt, ob nicht, wenn die von Lamont zuerst berechnete magnetische Variationsperiode unverkennbar von kosmischer Bedeutung ist, auch die von Hanssen nachgewiesenen und berechneten größeren magnetischen Perioden ebenfalls von kosmischer Bedeutung seien. In ähnlichen ahnungsvollen Verknüpfungen versucht er stets Blicke von großer Tragweite zu thun; so selbst in seinen letzten Abhandlungen: „über die optische Bedeutung des am elektro-magnetischen Multiplicator sich darstellenden Principis zur Verstärkung des magnetischen Umschwunges, — über das Verhältniß des Magnetismus zur Ton-Erregung und über die kosmische Bedeutung harmonischer Gesetze.“

Eine so weit ausgreifende Geistes-thätigkeit war nur möglich vom Boden sicher erkannter Thatsachen aus, und unser College war ein Mann von ausgebreitetem Wissen. Sein Gedächtniß war in jüngeren Jahren von bewundernswürdiger Sicherheit und blieb ihm selbst noch

in den späteren Lebensjahren getreu. Kein Gebiet der Physik war ihm fremd; und neben den sich rasch entwickelnden Lehren von den allgemeinen Weltagentien nahm er auch das in sich auf, was in anderen Provinzen des weiten Reiches physikalischer Wissenschaft gefördert wurde. Neben dem akademischen Lehrberufe fand er dazu eine Nöthigung in der Herausgabe von Zeitschriften, die stets auf der Höhe der Doctrin stehen mußten. Es ist eine Reihe von 69 Bänden.

Der Redner, ein Laie auf diesem Gebiete, darf es nicht wagen, näher an die Betrachtung dieser literarischen Leistungen und zumal der selbstständigen Arbeiten Schweiggers heranzutreten. Nur an das möge erinnert werden, was als seine fruchtbarste That mit seinem Namen der Geschichte der Wissenschaft einverleibt worden ist, an „Schweiggers elektro-magnetischen Multiplicator.“

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Katholische Kirche:** Donnerstag den 25. März, Fest Mariä Verkündigung. Um 9 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Löffler.

Freitag den 26. März Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt Derselbe.

### Stadt-Sing-Chor.

Da zu den verschiedensten Zeiten des Jahres sehr oft Eltern bei mir für ihre Söhne die Aufnahme in das Stadt-Singchor nachsuchen, deren Wünschen ich deshalb nicht entsprechen kann, weil die gefällige Aufnahme nur zu Ostern und zu Michaelis stattfindet, so mache ich auf diesem Wege bekannt, daß ich in der Regel vier Wochen vor diesen Terminen die Angemeldeten prüfe und aus ihnen die Zahl der Choristen ergänze, also nach dieser Zeit solche Gesuche anzunehmen außer Stande bin. Ausnahmsweise jedoch, da unter den vorhandenen Expectanten sich nicht die gewünschte Anzahl fähiger gefunden, bin ich diesmal bereit, auch jetzt noch, und zwar **bis zum 1. April**, gesittete junge Leute von 11–20 Jahren, welche eine gute Knaben- oder Männerstimme und die nöthigsten Vorkenntnisse im Gesange besitzen, für den Ostertermin zu berücksichtigen. Der Eintritt ist besonders den-

jenigen zu empfehlen, welche sich für ein Seminar vorbereiten oder die Classen des Gymnasiums durchlaufen wollen, oder auch solchen jungen Leuten, welche keine Schule besuchen, gestattet und mit einer angemessenen Remuneration verbunden.

**C. A. Haßler,**

Director des Stadt-Singchors.

### Naturalien-Sammlung.

Alle diejenigen, welche sich für den Formenreichtum und die Schönheit der Naturkörper interessieren, mache ich auf die Sammlung des Herrn Platon aufmerksam, die in dem Saale des englischen Hofes aufgestellt ist. Die Menge der Arten, die Pracht und Anzahl der Exemplare machen diese Sammlung zu einer eben so kostbaren als sehenswerthen. Besonders sind Conchilien und Insekten von außerordentlicher Schönheit und großer Seltenheit aufgestellt. Auch eine reiche Sammlung schöner Vogelbälge, interessanter Säugethiere, seltener indianischer Waffen und Kleidungsstücke, sowie eine große Zahl von in Bernstein eingeschlossenen Insekten, Pflanzentheilen und Moosen, letztere noch in frisch-grüner Farbe, zieren diese Sammlung.

Sämmtliche Gegenstände stehen zu Kauf!

**K. Ch. G.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

#### Aufforderung an die in Halle anwesenden Militairpflichtigen.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird am **17., 19. und 20. April d. J. Vormittags von 7 Uhr an im Saale des Gasthofs „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore** hier

abgehalten werden. Zur Aufnahme in die für dieses Geschäft nach den gesetzlichen Bestimmungen anzufertigende neue Stammrolle haben sich zu melden:

- 1) Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraume vom **1. Januar bis 31. December 1838** geboren und bis jetzt Behufs Eintragung in die Stammrolle noch nicht besonders einzeln vorgeladen worden sind;

2) diejenigen **außerhalb Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1838** geborenen Militairpflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle vertretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben; sowie

3) diejenigen Militairpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren **1838, 37, 36, 35 und 34** geboren sind, und sich entweder noch nie vor einer Kreis-Ersatz-Commission zur Musterung gestellt, oder aber sich zwar gestellt, jedoch wegen zu kleinen Maasses oder sonstiger zeitlicher körperlicher Beschaffenheit noch keine feste Bestimmung erhalten haben, — diese jedoch nur, soweit sie sich **seit längerer Zeit** in einem festen Dienst- oder Lehrverhältniß als Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge u. hier aufhalten und bis zu dem oben bemerkten Termine hier aufhalten werden.

Sämmtliche **vorbezeichneten** Militairpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburtsatteste, Wanderbücher, Dienstbücher und etwa in früheren Jahren bereits erhaltenen Gestellungs-Atteste, in den Tagen vom **3., 6., 7. und 8. April** in unserm Militair-Bureau auf hiesigem Rathhause zu melden.

Zugleich werden sämmtliche Militairpflichtige, welche diesseits eine bis zum 1. April l. J. gültige Wander-Erlaubniß erhalten haben, hierdurch aufgefordert, bis zu obigem Musterungs-Termine hierher zurückzukehren, oder aber durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer andern Kreis-Ersatz-Commission zur Musterung gemeldet haben. Die Angehörigen, Vormünder, Lehrer oder Dienstherren der zur Musterung gelangenden Militairpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammrolle rechtzeitig zu stellen, auch, soweit deren Erscheinen unmöglich sein sollte, ihre Anmeldung persönlich zu bewirken.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse u. dergl. müssen, bei Verlust der Reclamationsansprüche, spätestens bis zum **3. April l. J.** bei uns eingehen, und die anzugebenden Reclamations-Gründe durch Atteste glaubhaft nachgewiesen werden.

Solche Militairpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht pünktlich nachkommen oder sich über die unterlassene Meldung nicht genügend entschuldigen können, haben außer dem Verlust ihrer etwaigen gesetzlichen Reclamations-Gründe, falls sie später zum Militairdienst brauchbar befunden werden, ihre Einstellung vor allen andern Militairpflichtigen, im Fall ihrer Dienstunbrauch-

barkeit aber ihre Bestrafung nach Maaßgabe der Gesetze zu gewärtigen.

Schließlich bemerken wir, daß zur Einzeichnung in hiesige Stammrolle sich **nicht** zu melden haben:

- 1) Die im Jahre 1837 in der Stadt Halle, sowie die sich hieselbst aufhaltenden, außerhalb Halle im Inlande geborenen Studirenden, Gymnasiasten u., welche bereits durch eine Königl. Departements-Prüfungs-Commission die Vergünstigung zum 1jährigen freiwilligen Militair-Dienst erhalten haben;
- 2) Die außerhalb Halle geborenen und mit einem von ihrer heimatlichen Kreis-Ersatz-Behörde ausgesetzten Wanderpasse **nur vorübergehend in hiesiger Stadt** sich aufhaltenden Militairpflichtigen; sowie
- 3) alle Diejenigen, welche ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt haben, gegenwärtig dienen, oder bei den früheren Bestellungen von einer Königl. Departements-Ersatz-Commission als dienstuntauglich bestätigt worden sind.

Halle, den 3. März 1858.

#### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die eingetretene milde Witterung veranlaßt mich, den Besitzern von Gärten und Baum-Anpflanzungen die Verordnung der Königl. Regierung vom 28. März 1852, betreffend das Reinigen der Bäume von Raupen und Raupennestern, mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß gegen Diejenigen, welche bis Ende dieses Monats das Raupen ihrer Anpflanzungen nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach Maaßgabe des §. 347 des Straf-Gesetz-Buches in Anwendung gebracht werden müßten.

Halle, den 16. März 1858.

Der Königl. Polizei-Director  
v. Bosse.

#### Konkurs-Öröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.  
Erste Abtheilung,

den 15. März 1858 Vormit. 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Hermann Merckell ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. d. M. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Deichmann hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

27. März d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Bosse im Terminszimmer Nr. 5 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. April d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. April d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

3. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Bosse im Terminszimmer Nr. 5 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Riemer, Wilke, Fritsch, Gödecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren, See- ligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

#### Auction.

Sonnabend den 27. März a. c. Nachmittags 2 Uhr sollen Gartengasse Nr. 3 eine Partbie Möbel, als: Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, sowie auch Bretter, Torfdecken u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Im Arbeitshaus am Obersteinthor sind gut geflochtene Strohecken zu haben, auch werden dergleichen auf Bestellung in beliebiger Größe gefertigt.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)